



München, Nebelmond 2002

Jahrgang 53 / Folge 11

Termine:

- BWJ-Lehrgang in Aalen, 23./24. November
- BWJ-Lehrgang, 22./23. März 2003
- BWJ-Fußballturnier in Esslingen, 28. Juni 2003
- Landeskinderspiele, 12./13. Juli 2003
- Bundestreffen in Passau, 25.-27. Juli 2003

Sommerlager für Familien in Lackenhäuser im August 2002

Vom 3. bis 11. August trafen sich in Lackenhäuser im Haus der Böhmerwäldler 11 Erwachsene und 13 Kinder um ein paar schöne Ferientage gemeinsam zu verbringen. Es waren wirklich schöne Tage und trotz der vielen kleinen Kinder ein recht abwechslungsreiches Programm; bis auf die zwei Regentage, an denen man wirklich nicht raus konnte. Wir besuchten den Handwerkerstag im Webermuseum Hauzenberg, fütterten Tiere im Wildpark Altenfelden, wanderten (vom Parkplatz aus) auf den Dreissessel und den Hochstein, waren mehrere Male beim Mahmal der Böhmerwäldler und vernusicherten die Spiel-

**!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: ianuschko@t-online.de**

Jugendbeilage
des Joam!

plätze am Campingplatz und in Schwarzenberg. Und an einem der Regentage fuhr eine große Gruppe ins Hallenbad nach Waldkirchen. Natürlich haben wir mit den Kindern auch getanzt. Und abends, wenn die Kleinen im Bett waren durften auch die Eltern (hauptsächlich Mütter) singen und basteln. Zum Schluss möchte ich mich bei Frau Kandlbinder für die tolle Verpflegung und das Entgegenkommen bei so wenigen Teilnehmern bedanken. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder ein Sommerlager für Familien durchführen. So bald der Termin feststeht, wird er im Wanderstecken bekannt gegeben. Vielleicht hat ja noch die eine oder andere Familie Lust mitzufahren. Also dann, ich hoffe, wir sehen uns. Sabine

Vorankündigung BWJ-Fußballturnier 2003

Wir von der BWJ-Esslingen haben uns bereit erklärt, das Fußballturnier im nächsten Jahr

auszurichten. Damit Ihr dieses schon fest in Eurer Jahresplanung berücksichtigen könnt, hier schon mal vorab der Termin: 28. Juni 2003. Wir hoffen dass sich vielleicht wieder etwas mehr Mannschaften zusammen finden und mit um die BWJ-Meisterschaft kämpfen. Viele Grüße Uli

Esslingen

Nach langer Zeit sollt ihr wieder einmal etwas über die Esslinger Gruppe erfahren, denn wir hatten drei Mal Grund uns zu freuen. Anfang Juli schlossen Joachim Ziehrer und Gabi Hauke den Bund fürs Leben. Zwei Wochen später wagten Ingrid Müller und Thomas Feingrabner den gleichen Schritt. Gabi und Thomas sind zwar keine Gruppenmitglieder, aber beide haben uns, wenn Not am Mann bzw. Frau war, sängerisch und tänzerisch unterstützt.

Wir wünschen den jungen Eheleuten alles Gute und viel Glück

und Harmonie für den gemeinsamen Lebensweg.
Am 27. Juli schenkte Helga Müller ihrem 3. Kind das Leben. Es ist nach 2 Buben nun doch ein Mädchen rausgeschlüpft. Sie heißt Rebekka.

Wir wünschen der Familie viel Freude mit dem neuen Erdbürger.
Ute Unger

[Diesen Glückwünschen schließt sich die Redaktion des „Wandersteckens“ an]

Elwangen

Die Sing- und Spielschar der Böhmerwälder aus Elwangen hat gleich mehrere Veranstaltungen zu vermeiden: die Uhrnahrung des Tages der Heimat in Schwäbisch Gmünd, die Beteiligung am Jubiläum der SL in Elwangen, die Teilnahme am Böhmerwälder Landestreffen in Nürtingen und das Elwanger Stadtfest. Eine tolle Feier, die bei unserem Europade-Busfahrer stattgefunden hat, ist ansatzweise auf der Internetseite der Gruppe unter www.boehmerwaldjugend.de abrufbar – doch Details sollen wegen der Privatsphäre der Teilnehmer nicht veröffentlicht werden.

Landestreffen in Nürtingen

Die Sing- und Spielschar der Böhmerwälder aus Elwangen hat sich mit 19 Personen am Volksmumsabend im Rahmen des Böhmerwälder-Landestreffens in Nürtingen beteiligt. In der voll besetzten Friedrich-Gluck-Halle im Stadteil Oberensingen führte Armin Fechter durch ein kurzweiliges, mit humorigen Sprüchen und Geschichten aufgelockertes Programm. Den kulturellen Teil gestalteten Gruppen aus Backnang, Heidelberg, Nürtingen und Elwangen sowie gleich zwei

Gruppen aus Esslingen: die aktive Böhmerwaldjugend und die mitgliederstarken Ehemaligen der Böhmerwaldjugend Esslingen.

Die Elwanger zeigten im knapp zweistündigen Programm den Lüneburger Windmüller, das Mühlradl, die Natanger Polka und den Schwertanz. Bei letzterem hatte der Landesvorsitzende Oswald Sommerberger ganz besonders aufgefress- und ließ sich nach der Aufforderung der Schwertburschen nicht lumpen: „... a poar Tollar wa wohl zwü, ob a Maß Bier, des wa jetzt des rechte Züh.“ Am Sonntag war die Elwanger Spielschar mit einer Trachtenabordnung - unter anderem im Rahmen der Trachtentourführung - vertreten.

50 Jahre SL in Elwangen

Die Ausstellungseröffnung zum 50-jährigen Bestehen der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL) in Elwangen musste leider ohne die musischen Beiträge der Sing- und Spielschar stattfinden. Grund: Der Auftritt war im Freien vor dem Palais Adelmann vorgesehen - und dort regnete es. Beteiligt war die Gruppe allerdings an der Ausstellung (Markus Lepsch hat einen sehenswerten Beitrag zusammengestellt) und an der kulinarischen Umrahmung des Festtrakts: Dorothea Hägele, Caro Lechner, Berthold Nader und Markus Lepsch sorgten in

Tracht für die Bewirtung der rund 80 Festgäste im Palais Adelmann. Für den guten Ton sorgte die Stubenmusik der Böhmerwälder aus Bopfingen. Neben den Böhmerwälder Trachten der Spielschar sorgten auch zwei Paare in der alten Elwanger Tracht für farbhge Tüpfel.

Der SL-Vorsitzende Johann Jungbauer, der eigentlich nur

durch die Veranstaltung führen wollte, erhielt völlig überraschend von Oberbürgermeister Dr. Hans-Helmut Dierken die silberne Bürgermedaille der Stadt Elwangen. Denn am Abend vorher hatte der Gemeinderat der Großen Kreisstadt den Beschluss in Anerkennung der Verdienste Jungbauers um die Integration der Heimatvertriebenen und um die Belange der Stadt. Jungbauer ist ehemalige Vorsitzender der örtlichen Böhmerwälder Heimatgruppe und Stadtrat gewesen, außerdem ist auf ihn auch die Gründung der derzeitigen Elwanger Böhmerwälder Spielschar zurück zu führen. Jungbauer forderte die Anwesenden auf, die Nachkommen an die alte Heimat, das Brauchtum heranzuführen. In diesem Zusammenhang dankte er der Böhmerwälder, dass sie das Kulturgut der Sudetendeutschen und den Namen der Grenzen der Region, mittlerweile sogar europaweit hinausbrachte.

Adolf Grubl, unter dessen Regie Ausstellung und Jubiläumsschrift der SL entstanden sind, meinte: Mit dieser Festschrift solle ein besonders grausamer Wimpenschlag der Geschichte aufgezeigt werden. Grubl bat die Anwesenden, die Festschrift zu kaufen, sie zu lesen und dann darüber zu diskutieren.

Tag der Heimat in Schwäbisch Gmünd

Die Elwanger Spielschar gestaltete den unterhaltsamen Teil des Programms zum Tag der Heimat in Schwäbisch Gmünd mit dem örtlichen Egerländer Chor. Die Spielscharvorsitzende ging dabei auf die Beweggrün-

de der Gruppenmitglieder ein, in Tracht auf die Bühne zu treten.

Die Veranstaltung zum Tag der Heimat in Schwäbisch Gmünd stand dieses Jahr unter dem Motto „Erinnern - Bewahren - Zukunft gewinnen“. Die Sing-

und Spielschar der Böhmerwälder aus Elwangen gestaltete dabei mit dem örtlichen Egerländer Chor den unterhaltsamen Programmteil im Veranstaltungszentrum „Prediger“ in der Gmünder Innenstadt. Die Spielschar-Vorsitzende Claudia Beikircher ging in den Textbeiträgen auf den Schicksalsweg der Heimatvertriebenen, deren Kulturgut und die in die Zukunft gerichtete Arbeit der Kulturgruppen ein. Claudia Beikircher: „Dem wir sind hier nicht als politische Überzeugungsstärker auf der Bühne, sondern weil es uns in der Gemeinschaft Spaß macht. Weil es uns Spaß macht, in einem zusammenwachsenden Europa eine, wenn auch kleine, Facette des kulturellen Gemeinguts zu bilden. Und wir jungen Menschen schauen dabei erwartungsvoll in die Zukunft, wollen Brücke zu den Nachbar-Nationen sein - und setzen uns dafür ein, dass diese Gemeinschaft ein solides Fundament hat: auf geschichtlicher Wahrheit und gegenseitiger Ehrlichkeit.“

Die Spielschar zeigte unter anderem die Hammerschmidgösiln, die Bayrisch Polka und den Schwertanz, der Egerländer Chor bot Lieder aus verschiedenen früheren deutschen Siedlungsgebieten dar. Gerhard und Alexandra Schäfer spielten einfühlsam ein Duett für Harmonika und Querflöte. Den ersten Teil des Nachmittagsprogramms hatten verschiedene Redner und das Seniorenorchester bestritten.

Stadtfest in Elwangen
Das Elwanger Stadtfest ist für die Sing- und Spielschar der Böhmerwälder aus Elwangen ein voller Erfolg geworden: finanziell wie publicitymäßig.

Die Elwanger Spielschar hat das Stadtfest stets aus zwei Gesichtspunkten heraus gesehen: als Einnahmequelle für die ehrenamtlichen Aktivitäten und als öffentliches Forum für die Brauchumsarbeit. Wobei es oft sehr schwierig war, während der Auftritte den Betrieb am Marktstand aufrecht zu erhalten. Doch dank der Ehe-maligen und des Heimatverbands ist dies immer glücklich.

Waren es vor einigen Jahren noch die Pommes, mit denen die Spielschar als einziger Anbieter kulinarisches Neuland betrat, sollten es im diesem Jahr böhmische Spezialitäten sein: Kolatschen und Liwazen. Ein Wochenendseminar im Allgäu mit der Ernährungswissenschaftlerin Iris Wild (SdJ-Bundesvorstand) hatte die Grundlagen geschaffen. Die Arbeit im Vorfeld und am Sonntagmorgen beim Teigmachen für das Stadtfest war enorm. Doch der Erfolg gab den Initiatoren um Berthold Nader und Claudia Beikircher Recht: Der kulinarische Farbtupfer zeigte Wirkung und es wurden – zusätzlich zu Kaffee und Kuchen - mehr als 1000 Liwazen und gut 100 Kolatschen verkauft. Durchschnittlich waren sechs Liwazenpfannen im Einsatz, welche die Gruppe extra im Böhmerwald eingekauft hatte.

Am Ende wurde noch eine Liwazenplanne verkauft. Ein älterer Mann erzählte, dass er Liwazen als Kind so gerne gegessen habe: und jetzt daheim sich auch als Liwazen-

koch versuchen möchte. Aber sein Problem sei, dass er keine Spezialplanne habe. Also „bestellte“ er am Böhmerwälder Marktstrand eine gebrauchte Planne, die er später auch bekam.

Da die Spielschar mit 8 Paaren und zwei Musikanten auf zwei Bühnen auftrat, stimmte auch die PubliCity, Rainer Grill, der als Sprecher agierte, stellte die Gruppe, deren Tracht sowie Tänze vor und wies auf die Gründung der Kindergruppe am 18. Oktober hin. Informationen bei Claudia Beikircher 07967-700172 oder bei Carolin Lechner unter 07964-679.

Die Elwanger Jpf- und Jagstzeitung hat die Spielschar im Rahmen des Stadtrests gleich zweimal erwähnt: vor dem Fest zur Ankündigung in einem dreispaltigen Bericht nur übers Liwazenmachen und in der Nachberichterstattung mit Tanz und böhmischer Kost. Dadurch ist nicht nur in den Reihen der Heimatvertriebenen eine rege Diskussion angestoßen worden, wess denn nun genau Liwazen sind, ob dies überhaupt der richtige Name sei (oder „Dalken“ besser passe) und vieles mehr. Der Sing- und Spielschar hat dies aber gezeigt, dass das Kulturgut der deutschen Heimatvertriebenen weder tot ist noch aufs Musische beschränkt werden darf.

München

Ostern dieses Jahres fuhr eine Expedition unserer Gruppe in ein für uns unbekanntes Land als Vorhut für eine Reise dorthin, die wir in Sommer durchführen wollen. Das „Forscherteam“ bestand aus Renate, Hans und Jeanne.

Heil zurück in Bayerns Hauptstadt, begannen wir mit der Vorbereitungsarbeit. Die Fahrt begann am Samstag, den 31. August 02 und endete am 7. September: gefahren wurde mit dem Busunternehmen Schuldes und das Ziel war Mecklenburg-Vorpommern.

Eine Schar von 46 Personen im Alter von 16 bis ...(?) füllte den Bus fast bis auf dem letzten Platz. Die Teilnehmer setzten sich wie folgt zusammen: 44 Böhmerwälder Bayern, 1 zugroastes britisches G'wachs und 1 Schottin (meine Freundin Doreen).

Vor uns lag eine sehr lange Fahrt, die nur durch die notwendigen „Entsaffungspausen“ und beim Übersprechen des Weißwurst-Aquators (-Verlassen des bayerischen Hoheitsgebietes in ein fremdes Land) mit einer wohlschmeckenden Weißwurst-Brotzeit und natürlich einem frischen Weißbier unterbrochen wurde. Slawik Florian war die ganze Fahrt über als „Mädchen für Alles“ (d.h. für Kaffee, Tee oder Brotzeit) tätig und machte diese Arbeit ganz toll. Vielen Dank Florian.

Unser Aufenthaltsort für die ganze Woche war Ludwigslust, im Hotel „Erbsprinz“. Von dort aus starteten wir unsere täglichen Ausflüge. Über jeden Tag zu berichten würde zu viel Platz beanspruchen, sodass ich hier nur stichpunktartig berichten will.

Um unsere steifen Glieder von der langen Busfahrt zu lockern, machten wir gleich am ersten Urlaubstag Sonntag, eine Radtour nach Neustadt-Glewe (entfernt 12 km), die Nicht-Radler führen mit unserem Bus dort hin. Treffpunkt für alle war das nette Strandlokal „Skipper“. An-

schließend führen wir zu dem schönen Badesee. Die Wasserschleusen führen mit dem Rad noch um den See, die anderen badeten oder gingen spazieren. Wir machten eine sehr gute Schlosstour in Ludwigslust und in Schwerin, stürmten die Burg in Neustadt-Glewe und die Festung in Dömitz. Weiter besichtigten wir die wunderschöne evangelische Stadtkirche in Ludwigslust, die Marktkirche in Rostock, die eigenwillige Backsteinkirche in Ludorf, das Münster von Bad Doberan und in Wismar die monumentale Hansekathedrale, die Nikolaikirche. In der Marienkirche Rostocks, habe ich folgenden Spruch gelesen, den man sehr gut auf die Böhmerwälder bzw. alle Vertriebenen beziehen kann:

„Die Entwurzelung ist bei weitem die gefährlichste Krankheit der menschlichen Gesellschaft. Wer entwurzelt ist, entwurzelt. Wer verwurzelt ist, verwurzelt nicht. Die Verwurzelung ist vielleicht das wichtigste und meist verkannte Bedürfnis der menschlichen Seele. Simone Weil“

Ich glaube ein Kommentar ist überflüssig!

Die Fahrt mit dem Schiff von Plau nach Waren war wunderschön. In Waren hatten wir eine Stadtführung mit zwei Frauen in Mecklenburger Tracht. In Bollewick besuchten wir Deutschlands größte Feldsteinscheune, die seit der Wende, ein Marktplatz für mecklenburgische Produkte ist; auf alle Fälle ein sehr beeindruckendes und interessantes Gebäude.

Bei strahlendem Wetter mit fast kitschig blauem Himmel waren wir in dem hübschen Küstenstädtchen Kühlungs-

born, wo einige unserer Badenden einen müngen Sprung in die aufgewühlte aber von der Temperatur her nicht unangenehme Ostsee wagten. Danach war eine Fahrt mit der „Molle“ nach Bad Doberan angesagt. „Molle“ ist die alte Dame, die täglich auf schmaler Spur mit Dampf und Gehimmel zwischen Bad Doberan und Kühlungsborn hin und her zuckelt...! Sie ist eine Dampfeisenbahn - Nostalgie auf Schienen - und fährt mitten durch die engen Strassen der Münsterstadt Bad Doberan.

Am 3. September hatten wir ein sehr gutes Abendbuffet in der „Mecklenburger Mühle“ in Dorf Mecklenburg bei Wismar und am 5. September machten wir eine Mondscheinfahrt mit der „Hamburg“ auf dem Schweriner See mit Abendessen, Musik und Tanz. Der Mond schien zwar nicht aber der Abend am Schiff war erholend und zugleich erfrischend (auf dem Deck). Das Essen an Bord war exzellent und da auf diesem Schiff, auch noch die Bayerische Flagge wehte, war natürlich alles in bester Ordnung.

[Fortsetzung folgt...]

Redaktion

Wanderstrecken
Sabine Januschko
Bäumstr. 55
82178 Puchheim
Tel. 089/89020822
Fax. 089/84008730
e-mail:
januschko@t-online.de